

Früher.. früher war alles anders.

Von Gedankenchaotin

Kapitel 1:

„So ein Idiot, so ein verdammter Idiot!“, höre ich mich zum wiederholten Male brüllen, während ich mitten im Probenraum stehen bleibe, nicht fassen kann, was Umi gerade von sich gegeben hat, was er mit mitgeteilt hat.

Kurz zucke ich zusammen, als ich Umis Hand auf meiner Schulter spüre, schlage sie im nächsten Moment wütend weg.

„Der hat sie doch echt nicht mehr alle, der kann was erleben!“, gebe ich im nächsten Augenblick murrend von mir und schnappe mir meine Jacke, stapfe nicht weniger wütend in Richtung Ausgang, zielstrebig auf mein Auto zu.

Binnen weniger Minuten stehe ich wenig später vor deiner Haustür, schlüpfte unten dank einem der Nachbarn ins Treppenhaus und finde mich Sekunden später vor deiner Wohnungstür wieder, drücke augenblicklich auf die Klingel, auch wenn sich im ersten Moment so rein gar nichts tut.

„Beweg deinen Arsch gefälligst an die Tür oder du hast schneller den Schlüsseldienst in deiner Wohnung, als dass du bis drei zählen kannst!“, gebe ich nun erneut etwas lauter von mir, lasse dabei völlig ausser acht, dass ich mich in einem Mietshaus befinde und hier vielleicht sogar sowas wie Mittagsruhe oder dergleichen gilt.

„Was brüllst du hier denn so rum, hält man ja im Kopf nicht aus.“, ertönt wenig später vor mir deine Stimme, während du dich jedoch sofort wieder rum drehst und mich einfach im Flur stehen lässt.

Kurzzeitig hebe ich eine Augenbraue, folge dir anschließend in deine Wohnung, nachdem ich meine Schuhe im Flur ausgezogen habe.

„Was fällt dir eigentlich ein, Umi zu sagen, dass du kein Bock mehr auf die Band hast? Willst du wirklich alles hinschmeissen, was wir uns in den letzten Jahren erarbeitet haben?“, bringe ich mein Anliegen sofort auf den Punkt, nachdem du dich auf dem Sofa niedergelassen hasse, bekomme im ersten Moment nur ein leises Seufzen zurück, während du ansonsten schweigst.

„Mehr hast du dazu nich zu sagen?“, will ich sofort mit hochgezogener Augenbraue wissen, lasse mich nun langsam auf dem Sessel dir gegenüber nieder und mustere dich direkt.

„Sieh mich nicht so an, du weisst dass ich das hasse!“, gibst du nach einer Weile murrend von dir, senkst deinen Blick sogar etwas zu Boden.

„Dann sag mir was mit dir los ist. Warum willst du so plötzlich alles hinschmeissen und warum muss ich genau das von Umi erfahren und nicht von dir?“, höre ich mich erneut sagen, ziehe meine Augenbraue nur noch ein Stückchen höher, als du ein einfaches „Weil du es nicht verstehen würdest.“, von dir gibst.

Kopfschüttelnd schnaube ich kurz auf, lasse meinen Blick weiterhin auf dir geruht.

„Wie soll ich das auch, wenn du es mir nicht mal erklärst? Früher hast du auch mit mir über das geredet, was dich bedrückt hat und hast nicht gleich davon geredet, dass du aus der Band aussteigen willst?“, gebe ich erneut von mir und fahre mit einer Hand durch die Haare, kann mich gegen ein leises Aufseufzen nun doch verkneifen, als du dir leicht auf die Lippen beißt, deinen Blick nur kurz zu mir hebst.

„Früher.. früher war auch noch alles anders!“, höre ich dich wenig später sagen, lege meinen Kopf etwas schief und musterte dich etwas.

„Was ist anders? Sag es mir!“, bitte ich dich nun erneut und blinzele doch etwas verwirrt, als du sofort ein „Meine Gefühle, Tomo. Meine Gefühle für dich!“, von dir gibst, weiss ich damit im ersten Moment doch so gar nichts anzufangen.